

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
---------------	---

Kapitel 1

Rechtsgrundlagen des Fahreignungsseminars

Dieter Müller

1 Das neue Fahreignungsrecht im Überblick	12
1.1 Grundlagen des Fahreignungsrechts	12
1.2 Systemwandel und Systemtransfer	13
1.3 Das neue Fahreignungsregister	14
1.4 Das neue Fahreignungs-Bewertungssystem	14
1.4.1 Relevante Delikte und Punktkategorien	14
1.4.2 Mitteilungen über Punktestände und Punkteverwaltung	16
1.4.3 Maßnahmen der Fahrerlaubnisbehörde	18
1.4.4 Ausgewählte Beispiele zur Berechnung der Punktestände	19
1.5 Das neue Fahreignungsseminar	22
1.5.1 Gesetzliche Grundlagen	22
1.5.2 Juristische Konstruktion des Zugangs zum Fahreignungsseminar	23
1.5.3 Die verkehrspädagogische Teilmaßnahme	23
1.5.4 Die verkehrspsychologische Teilmaßnahme	26
1.5.5 Das Abstimmungsgebot zwischen beiden Teilmaßnahmen	27
2 Das Fahreignungsseminar als juristisches System	28
2.1 Die Akteure	28
2.1.1 Verkehrsbehörden	28
2.1.2 Private Träger	28
2.2 Die Teilnehmer	29
2.3 Die Rechtsfolgen	30
2.4 Die Evaluierung	30
2.5 Die staatliche Überwachung	31
2.5.1 Staatliche Überwachung der verkehrspsychologischen Teilmaßnahme	31
2.5.2 Staatliche Überwachung der verkehrspädagogischen Teilmaßnahme	32

Kapitel 2

„Richtig sicher fahren“ – Die verkehrspädagogische Teilmaßnahme des Fahreignungsseminars nach dem Konzept des DVR

Kay Schulte

1 Hintergrund für die verkehrspädagogische Teilmaßnahme des Fahreignungsseminars nach dem Konzept des DVR	34
2 Einführung in die verkehrspädagogische Teilmaßnahme des Fahreignungsseminars nach dem Konzept des DVR	39

3 Best practice – Die verkehrspädagogische Teilmaßnahme des Fahreignungsseminars nach dem Konzept „Richtig sicher fahren“ des DVR	41
3.1 Vorbemerkung	41
3.2 Baustein 0 „Vorgespräch“	41
3.3 Der Ablauf der verkehrspädagogischen Teilmaßnahme nach dem Konzept „Richtig sicher fahren“ des DVR	42
3.3.1 Baustein 1 „Seminarüberblick“	43
3.3.2 Baustein 2 „Individuelle Fahrkarriere und Sicherheitsverantwortung“	44
3.3.3 Bausteine 3 und 4 „Individuelle Mobilitätsbedeutung“ und „Hausaufgabe: Darstellung individueller Mobilitätsbedeutung“	46
3.3.4 Bausteine 5 und 7 „Erläuterung des Fahreignungs-Bewertungssystems“ und „Übungen zur Klärung der individuellen Mobilitätssituation“	49
3.3.5 Baustein 6 „Verkehrsregeln und Rechtsfolgen bei Regelverstößen“	50
3.3.6 Baustein 8 „Übung zur Selbstbeobachtung“	54
3.3.7 Baustein 9 „Auswertung der Hausaufgaben“	56
3.3.8 Baustein 10 „Risikoverhalten und Unfallfolgen“	57
3.3.9 Baustein 11 „Individuelle Sicherheitsverantwortung“	58
3.4 Zusammenfassung und Verabschiedung	60

Kapitel 3

„Mobil bleiben“ – Die verkehrspsychologische Teilmaßnahme des Fahreignungsseminars nach dem Konzept von DEKRA

Birgit Kollbach, Wolfgang Schubert

1 Zielsetzung des Fahreignungsseminars in der psychologischen Praxis	62
1.1 Zielgruppe	62
1.2 Zielsetzungen	63
2 Grundlagen der Verhaltensänderung (Psychologie)	66
2.1 Das Verhaltensmodell	67
2.2 Der kognitive Ansatz	69
2.3 Systemische Grundlagen	71
3 Vorgaben für die Durchführung	74
3.1 Inhalte	74
3.2 Formales und Dokumentation	74
4 Best practice für die einzelnen Gruppen Betroffener	76
4.1 Einstieg in die PsyTM – Ziele/Regeln/Vertrag	76
4.2 Punktebelastung von Kraftfahrern	77
4.3 Gewohnheitsbildung und das „ABC der Macht der Gedanken“	78
4.4 Analyse von Verhaltensgewohnheiten in Beispielgeschichten	79
4.5 Deliktanalyse	81
4.6 Funktion des Fehlverhaltens und neue Bewertung	81
4.7 Lösungsstrategien	82
4.8 Persönliche Stärken	82
4.9 Zielvereinbarung	84
4.10 Hausaufgabe Selbstbeobachtung	86
4.11 Fazit – Erprobung des Zielverhaltens	87
4.12 Arbeit mit alkohol- oder drogenauffälligen Fahrern	87
4.13 Zusammenfassung erste Sitzung	91
4.14 Zusammenfassung zweite Sitzung	92

Kapitel 4

Zur Evaluation des Fahreignungsseminars

Birgit Kollbach, Georg Rudinger, Norbert Hilger, Wolfgang Schubert, Kay Schulte

1 Einführung	94
2 Ausgangslage	95
3 Rechtsgrundlagen	96
4 Struktur und Ablauf des Fahreignungsseminars	97
5 Zielgruppe des Fahreignungsseminars	98
6 Evaluationsebenen	99
6.1 Ebene 1 – Legalbewährung (Erfolg) von Maßnahmen mit Rechtsfolgen für punkteauffällige Kraftfahrer	101
6.2 Ebene 2 – Wirksamkeit von Maßnahmen mit Rechtsfolgen für punkteauffällige Kraftfahrer	102
7 Untersuchungsdesign	103
8 Fazit	106
Anhang 1 Checklisten Verkehrspädagogik	108
Anhang 2 Checklisten Verkehrspsychologie	110
Anhang 3 Auflistung ausgewählter Regelungen aus relevanten Rechtsgrundlagen ..	112
Anhang 4 Anlagen zur Fahrerlaubnis-Verordnung	113
Literaturverzeichnis	123